**ZH I 72‒74**

**27**

**Riga, 16. Juni 1754**  
**Johann Georg Hamann → Johann Christoph Hamann (Vater), Maria Magdalena Hamann (Mutter)**

S. 72, 30

Riga den 16 Junius. 1754.

Herzlichgeliebteste Eltern,

Der Brief meines lieben Vaters hat mich unendlich erfreut. Gott sey Dank,

der Ihnen so weit geholfen hat. Er wird auch das übrige thun. Die zwey

Briefe von Mietau habe noch nicht erhalten ohngeachtet ich deswegen an HE

**S. 73**

D. Lindner geschrieben, der mir nicht hat antworten können v den ich wegen

seiner Geschäfte entschuldigen muß. Wir werden den 22 h. (ich schreibe alles

nach dem N. Styl.) wiederabreisen v heute um 8 Tage also in Mietau seyn.

Ich sehne mich recht aus Riga v kann mich hier wenig Vergnügens erfreuen.

5

Den 7 h. habe einen Anfall Nachmittags vom Fieber bekommen. Sonntags

war wieder mein schlimmer Tag, ich war an demselben bey dem Regierungs R.

v. Campenhausen Mittags mit meinen jungen Herrn zu Gaste. Sie können

leicht denken wie mir zu Muthe gewesen. Die Kälte war leicht überstanden;

die Hitze kam mit gewaltigen Kopfschmerzen dergl. ich noch nicht gefühlt nach

10

der Tafel. Der Hofmeister ist ein Sachse, ein liebenswürdiger Mann vom

Umgange der sich für einen Vetter im weitläuftigen Verstande von Gellert

ausgiebt; dieser suchte mich auf alle mögl. Art durch Spiritus v dergl. Mittel

zu Hülfe zu kommen. Seine Gesellschafft war mir so angenehm daß ich das

Fieber nur halb gehabt habe. Dienstags kam es förmlich wieder; Donnerstags

15

gleichfals v gestern ist es auch glückl. überstanden. Ein Husten v ein Schmerz

in der linken Seite, der beym Othemholen v besonders beym Husten zu

Stichen wird, sind mit demselben begleitet. Der Magen hat keinen Appetit,

verabscheuet alles v das geringste was er genüst wird ihm zur Last. Ich habe mich

bisher bloß Gott und meiner Natur überlaßen v. nicht das geringste gebraucht

20

außer ein paar öhmischen Balsamtropfen auf Zucker die mir heute im Munde

gesteckt worden. Es hat mich ziemlich schon angegriffen. Ich denke noch biß zu

uns. Abreise auszuhalten da ich mich denn in Mietau dem HE. D. Lindner

anvertrauen werde; weil ich merke, daß ich eine ganze Cur nöthig habe v die

Hypochondrie bey mir zunimmt. Ihrem Rath liebster Papa! würde ich mich

25

am liebsten unterwerfen. Suchen Sie mir doch wenigstens ihre Meynung

über mein Fieber v die HülfsMittel dawieder mitzutheilen. Vielleicht wird es

meine Natur auf einen beßern Fuß setzen, wenn ich es werde mit Gottes Hülfe

überstanden haben. Mein voriger Wirth befindt sich mit seiner Frau

gleichfalls unpäßlich ppp. Des HE. Generalen Excell. besuchten mich selbst gestern

30

v man qvält mich mit Eßen v Artzeneyen. Die hiesige Lufft v Witterung ist

ungesunder wie in Grünhoff. Wir werden uns wenigstens 8 Tage in Mietau

auf dem Höfchen aufhalten. Ich werde gleich mit meiner Ankunfft schreiben.

Ist mein Bruder schon zu Hause gekommen; auf dem Lande wird er Zeit

gehabt haben Gedanken für mich zu sammlen, die ich mir bald schriftl. zu sehen

35

verspreche. Meiner lieben Mutter kann berichten daß mein erstes Hemde fertig

ist; ich wollte es aber nicht gern anziehen als biß ich gesund würde.

Macherlohn nach unserm Gelde für das Stück 2 Orth. Ein paar Schuh 5. v ein p.

**S. 74**

Stiefel 5 biß 6 Alb. Thrl. Die Preise sind von den unsr. sehr ungl. Einen

Haarbeutel habe mir auch hier angeschafft. Meine Weste soll biß zu künfftigen

Sommer wills Gott! aufgehoben seyn. Herr Karstens bezeigt sich hier gegen

mich sehr freundschaftl. v. gefällig. Ich untersage mir fast allen Umgang v.

5

alle Bekanntschaft, weil hier selbige nachtheilig v. kostbar; ich auch wenig

geschickt dazu bin. Darf ich lieber Papa wohl wegen der Laute Anfrage thun?

In Ansehung der Barbier Meßer, die Sie mir gütigst anbieten, bedanke ich

mir schon im voraus; weil ich selbige höchst nöthig habe. So gut wie mögl.,

wenns Engl. seyn konnten. Einen guten Stein wünschte auch dabey zu sehen.

10

Ich empfehle mich Dero Väterl. v Mütterl. Gebet v küße Ihnen beyderseits

voll kindl. Ehrfurcht die Hände als Dero gehorsamster Sohn. Meinen Bruder

umarme. Jfr Degner., v übrige Hausgenoßen nebst allen guten Freunden

bitte herzl. zu grüßen. Dem HE. M. v seiner Frau Liebste meine Antwort

ehstens zu versprechen die ich durch durch des HE. Bruders Schuld ein wenig

15

spät erhalten habe. Leben Sie wohl v. lieben Sie mich.

**Provenienz**

Druck ZH nach den unpublizierten Druckbogen von 1940. Original verschollen. Letzter bekannter Aufbewahrungsort: Staats- und Universitätsbibliothek Königsberg, Msc. 2552 [Roths Hamanniana], I 1 (19).

**Bisherige Drucke**

Karl Hermann Gildemeister (Hg.): Johann Georg Hamann’s, des Magus im Norden, Leben und Schriften. 6 Bde. Gotha 1857–1868, I 56f.

ZH I 72–74, Nr. 27.

**Textkritische Anmerkungen**

**74/10** v Mütterl.] Geändert nach Druckbogen 1940; ZH: v. Mütterl.

**Kommentar**

**72/32** Brief] nicht überliefert

**72/34** Mietau] Mitau, heute Jelgava, Lettland [56° 39′ N, 23° 43′ O] (40 km südwestlich von Riga)

**72/34** Briefe] nicht überliefert

**73/1** Johann Ehregott Friedrich Lindner

**73/3** N. Styl] gregorianischer Kalender

**73/7** Johann Christoph v. Campenhausen

**73/7** Herrn] Peter Christoph Baron v. Witten u. Joseph Johann Baron v. Witten

**73/10** Hofmeister] Herr Richter, HKB 35 (I  88/28), HKB 35 (I  90/24)

**73/11** Christian Fürchtegott Gellert

**73/28** voriger Wirth] vll. Philipp Belger

**73/29** Christopher Wilhelm Baron v. Witten

**73/33** Johann Christoph Hamann (Bruder)

**73/37** Orth] Name der polnisch-preussischen 18-Groschen-Münze, deren Edelmetallgehalt unter Nominalwert lag, also als schlechtes Zahlungsmittel galt. Wurde teilweise in Königsberg geprägt.

**74/1** Alb. Thrl.] Albertsreichsthaler, 1616 in den Niederlanden eingeführt, im 18. Jhd. zeitweise auch in Preußen und Dänemark geprägt; wichtiges internationales Zahlungsmittel im Ostseeraum.

**74/3** Johann Nikolaus Karstens

**74/12** NN. Degner

**74/13** Johann Gotthelf Lindner u. Marianne Lindner

Quelle:  
Johann Georg Hamann: Kommentierte Briefausgabe (HKB). Hrsg. von Leonard Keidel und Janina Reibold, auf Grundlage der Vorarbeiten Arthur Henkels, unter Mitarbeit von Gregor Babelotzky, Konrad Bucher, Christian Großmann, Carl Friedrich Haak, Luca Klopfer, Johannes Knüchel, Isabel Langkabel und Simon Martens. (Heidelberg 2020ff.) URL: www.hamann-ausgabe.de.